

9. Veranstaltung „Tag der beruflichen (Weiter)Bildung“ am 25.06.2026

Am 25.06.2026 fand im saz der **Tag der beruflichen (Weiter)Bildung** statt. Die projektübergreifende Veranstaltung bot Ausbildungsbetrieben, Projektmitarbeitenden und Auszubildenden die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen in der beruflichen Bildung auszutauschen, neue Bildungsangebote kennenzulernen und gemeinsame Herausforderungen zu diskutieren. Für das Projekt **Au.Zu.MV** stellte der Fachtag eine wertvolle Gelegenheit dar, bestehende Kontakte zu vertiefen, neue Gesprächspartner zu gewinnen und wichtige Impulse für die weitere Projektarbeit mitzunehmen. Das Projekt **InnoNet WWm** schlug hier eine Brücke zwischen beruflicher Erst- zur beruflichen Weiterbildung und stellte sowohl deren Chancen, Möglichkeiten und etwaige Risiken des saz- Ausbildungsverbundes dem/einem (saz-)Weiterbildungsverbund gegenüber.



Bereits beim Empfang der Gäste durch Hannes Schröder (*Projekt Au.Zu.MV*), Kristin Pusch (*CRM-Management*) und Peter Canté (*Projekt InnoNet WWm*) entstanden erste Gespräche mit Vertretern der Ausbildungsbetriebe. Der offene Austausch ermöglichte es den Projekten, einen (ersten) Eindruck von den aktuellen Bedarfen und Fragestellungen der Unternehmen zu gewinnen und wertvolle Anknüpfungspunkte für zukünftige

Kooperationen zu identifizieren.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Geschäftsführer Ralf Marohn standen zunächst die aktuelle Entwicklung des saz sowie die zukünftige strategische Ausrichtung des Vereins im Mittelpunkt. Neben personellen und strukturellen Veränderungen wurden die Stärken des Bildungszentrums sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Leistungsangebotes vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Gegenüberstellung von Verbundausbildung und Weiterbildungsverbund; Herr Peter Canté (*Projekt InnoNet WWm*) gab hierzu einen umfassenden Überblick über bisher erreichte Optimierungen, bestehende Herausforderungen sowie zukünftige Entwicklungsschwerpunkte. Deutlich wurde dabei, dass die Sicherung einer qualitativ hochwertigen Aus- und Weiterbildung nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Bildungsträgern und Ausbildungsbetrieben gelingen kann.

Besonders gewinnbringend war der Fachvortrag von Herrn Volker Rudolph von der **IHK zu Schwerin**. Seine Ausführungen verdeutlichten die aktuellen Herausforderungen im Ausbildungs- und Prüfungsalltag und lieferten zugleich praxisnahe Hinweise.

Im Mittelpunkt standen die sehr unterschiedlichen fachlichen Voraussetzungen der Prüflinge sowie die daraus resultierenden Schwierigkeiten im (Aus)Bildungsalltag. Dies gilt letztlich sowohl für Auszubildende als auch für Weiterbildende, welche einen externen Prüfungsabschluss anstreben. Insbesondere der Umgang mit Fachliteratur, technischen

Zeichnungen, Schaltplänen und mathematischen Zusammenhängen bereitet vielen Prüflingen Schwierigkeiten und wirkt sich unmittelbar auf die Prüfungsvorbereitung aus. Darüber hinaus wurde deutlich, dass Prüfungen zunehmend nicht allein Fachwissen abfragen, sondern ein tiefes Verständnis für technische Zusammenhänge und Arbeitsprozesse voraussetzen. Gerade im Fachgespräch reicht reines Auswendiglernen nicht (mehr) aus, vielmehr müssen Prüflinge ihre Entscheidungen nachvollziehbar begründen und theoretische Kenntnisse sicher mit praktischen Erfahrungen verknüpfen können.

Für **Au.Zu.MV** unterstreichen diese Erkenntnisse die Bedeutung einer frühzeitigen Begleitung der Auszubildenden. Neben fachlicher Unterstützung gewinnen insbesondere die Stärkung von Selbstvertrauen, Handlungskompetenz und Resilienz zunehmend an Bedeutung.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung stellte das saz verschiedene Maßnahmen vor, mit denen diesen Herausforderungen begegnet werden soll: Neben einer kontinuierlichen Optimierung der Prüfungsvorbereitung sollen zusätzliche Bildungsangebote insbesondere in den Bereichen Mathematik und Sozialkunde die fachlichen Grundlagen der Aus- und Weiterzubildenden stärken. Gleichzeitig wurde offen über bestehende Herausforderungen gesprochen. Marktübergreifende personelle Veränderungen führen derzeit teilweise zu Einschränkungen bei der Durchführung einzelner Lehrgänge. Zukünftig wird verstärkt auf BildungsKooperationspartner zurückgegriffen (werden müssen).

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Digitalisierung der (Aus)Bildung. Tom Schulz (*Projektleiter Projekt n.e.d.*) präsentierte die neue Lernplattform Moodle sowie die virtuelle Lernumgebung des saz. Mithilfe digitaler Lernangebote und VR-Anwendungen erhalten Aus- und Weiterzubildende die Möglichkeit, Arbeitsabläufe unter realitätsnahen Bedingungen zu trainieren und praktische Handlungssicherheit zu entwickeln. Gleichzeitig unterstützt Moodle sowohl die Organisation des (Aus)Bildungsprozesses als auch die Kommunikation zwischen Betrieben, Aus- und Weiterzubildende und Bildungspersonal. Die Kombination aus digitalen Lerninhalten, transparenter Lernstandsdokumentation und virtuellen Übungsmöglichkeiten bietet ein hohes Potenzial, Aus- und Weiterzubildende individuell zu fördern und Unsicherheiten im Bildungsalltag abzubauen.

Für Au.Zu.MV ergeben sich daraus interessante Anknüpfungspunkte im Themenfeld Resilienz. Gemeinsam mit dem Projekt n.e.d. soll untersucht werden, inwieweit digitale Lernangebote einen positiven Einfluss auf Motivation, Selbstwirksamkeit und den Umgang mit Belastungssituationen während der (Aus)Bildung haben können.

Besonders wertvoll war das ausführliche Gespräch zwischen Hannes Schröder und den Verantwortlichen des Unternehmens Prysmian. Im Mittelpunkt standen die aktuelle (Aus)Bildungssituation im Betrieb sowie mögliche Einflussfaktoren auf Motivation und Belastung der Aus- und Weiterzubildenden. Die Unternehmensvertreter machten deutlich, dass insbesondere eine wertschätzende Unternehmenskultur, eine offene Kommunikation sowie ausreichend Zeit für individuelle Betreuung wesentlich zum (Aus)Bildungserfolg beitragen. Aus Sicht von Au.Zu.MV bestätigen diese Aussagen die hohe Bedeutung sozialer Faktoren für eine gelingende Ausbildung. Gleichzeitig wurden auch Herausforderungen benannt: Wiederkehrende Ausfälle von Lehrgängen im Metallbereich erschweren die betriebliche (Aus)Bildungsplanung und führen zu organisatorischem Mehraufwand. Trotz

dieser Kritik bekräftigte Prysmian ausdrücklich den Wunsch nach einer weiterhin engen Zusammenarbeit mit dem saz und sprach sich für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Bildungsangebote aus.

Großes Interesse zeigten die Ausbildungsbetriebe zudem an den vorgestellten digitalen Lernangeboten. Die Möglichkeit, VR-Anwendungen und Moodle unmittelbar vor Ort zu testen, wurde intensiv genutzt, und das dabei gewonnene Feedback liefert wertvolle Hinweise für die weitere Entwicklung der digitalen Angebote. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Betriebe den eingeschlagenen Weg ausdrücklich unterstützen und sich auch künftig aktiv in den Entwicklungsprozess einbringen möchten.

Insgesamt hat der „Tag der beruflichen (Weiter)Bildung“ eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig der kontinuierliche Austausch zwischen Bildungsdienstleistern, Ausbildungsbetrieben und Projekten ist. Für Au.Zu.MV konnten zahlreiche fachliche Erkenntnisse gewonnen, neue Kontakte aufgebaut und bestehende Kooperationen weiter gestärkt werden. Die gewonnenen Rückmeldungen fließen nun in die weitere Projektarbeit ein und bilden eine wichtige Grundlage für die Entwicklung zielgerichteter Maßnahmen zur Förderung der Resilienz und Bildungsqualität in Mecklenburg-Vorpommern.

gez. Peter Canté